

22. August 2016

facebook.com/anererkennung.jetzt

twitter.com/anererkennung1915

instagram.com/anererkennungjetzt

Wahlprüfsteine der Initiative „Anerkennung Jetzt“ zur Abgeordnetenhauswahl 2016 in Berlin

Seite 1 von 3

Sehr geehrte Frau Kandidatin,

Sehr geehrter Herr Kandidat,

Sie bewerben sich um einen Sitz im Abgeordnetenhaus von Berlin. Wenige Wochen vor der Wahl am 18. September 2016 sind wir besonders an Ihrer Meinung in Bezug auf die Erinnerung des Genozides an den Armeniern von 1915 interessiert und daran, was Sie diesbezüglich als Mitglied des Abgeordnetenhauses zu unternehmen gedenken.

Berlin ist ein historischer Ort in Bezug auf den Völkermord an den Armeniern. An der Humboldt Universität befindet sich die Gedenktafel für den Musiker und Geistlichen Komitas Vardabet. Komitas Vartabet hatte in Berlin studiert und gehörte zu den wenigen Überlebenden des türkischen Völkermordes von 1915. Die Kaiserliche Regierung hatte den Hauptverantwortlichen des Völkermordes und zum Tode verurteilten Kriegsverbrechern bei der Flucht nach Berlin geholfen, wo sie unbehelligt untertauchen durften. 1921 wurde der verantwortliche Völkermörder Talaat Pascha von einem armenischen Studenten auf der Hardenbergstraße Ecke Fasanenstraße erschossen. Der Jurist Raphael Lemkin, Schöpfer der UN-Völkermordkonvention und Assistent des Chefanklägers der Nürnberger Prozesse, saß im Publikum des Berliner Landgerichts, als Talaat Paschas Attentäter freigesprochen wurde.

In Berlin, genauer auf dem Friedhof der Sehitlik Moschee, befinden sich die Ehrengräber von zwei Verantwortlichen des Völkermordes an den Armeniern. Berlin ist also ein Knotenpunkt in Bezug auf die Vernichtung von über 1,5 Millionen Armeniern, Aramäern/Assyrern, Griechen Kleinasiens und anderen Minderheiten. Berlin ist auch in der Neuzeit Schauplatz der heftigsten Angriffe auf die armenische Gemeinschaft gewesen. Unzählige Demonstrationen, Proteste, Beeinflussungsversuche und Einschüchterungen seitens türkischer Organisationen in Deutschland in Bezug auf den Armeniergenozid haben den deutschen Umgang mit dieser Thematik in dem letzten Jahrzehnt maßgeblich geprägt.

Wir, die Initiative Anerkennung Jetzt, sind eine zivilgesellschaftliche Initiative von jungen Aktivisten aus dem gesamten Bundesgebiet, die den Prozess der Anerkennung des Genozides in Deutschland kritisch begleitet und befördert haben. Wir leisten dabei nicht nur Aufklärungsarbeit, sondern sind uns auch der Bedeutung der Präventions- und Bildungsarbeit sehr bewusst.

Seite 2 von 3

Mit mehr als 6000 Unterstützern und Multiplikatoren im gesamten Bundesgebiet, die eine Reichweite von fast 600.000 Bundesbürgern generieren, möchten wir gerne von Ihnen wissen:

1. Wie ist Ihre Haltung zum Genozid an den Armeniern?
2. Welche Lehren müssten aus der Leugnung des Genozides an den Armeniern gezogen werden?
3. In Berlin haben mehrere Demonstrationen von Leugnern des Genozid an den Armeniern stattgefunden. Als klares Zeichen gegen Leugnung von Menschheitsverbrechen hat der Landtag von Rheinland-Pfalz als erstes Bundesland im Mai 2015 in einer interfraktionellen Erklärung die Faktizität des Genozides anerkannt. Werden Sie sich dafür einsetzen, dass im Berliner Abgeordnetenhaus ebenfalls die Faktizität des Genozides wider seiner Leugnung anerkannt wird?
4. Der Bundestag hat im Juni den Genozid an den Armeniern offiziell anerkannt. In dieser Resolution, die von der Bundestagsfraktion Ihrer Partei Zustimmung erhalten hat, kommt den Ländern, mittelbar damit auch Ihnen, eine Verantwortung zu, die in der Resolution folgendermaßen umschrieben wurde: *„Heute kommt schulischer, universitärer und politischer Bildung in Deutschland die Aufgabe zu, die Aufarbeitung der Vertreibung und Vernichtung der Armenier als Teil der Aufarbeitung der Geschichte ethnischer Konflikte im 20. Jahrhundert in den Lehrplänen und -materialien aufzugreifen und nachfolgenden Generationen zu vermitteln. Dabei kommt insbesondere den Bundesländern eine wichtige Rolle zu.“* Werden Sie als Mitglied des Abgeordnetenhauses befördern, dass in Berlin der Genozid an den Armeniern in die Lehrpläne aufgenommen wird? Wie wollen Sie das umsetzen?

5. Berlin ist die Partnerstadt von Istanbul. Werden Sie sich und wie wollen Sie sich dafür einsetzen, dass in Berlin an den Genozid an den Armeniern adäquat erinnert wird?

6. Werden Sie mit Vereinen und Organisationen zusammenarbeiten, die den Genozid an den Armeniern in Deutschland bestreiten und dessen Thematisierung zu verhindern versuchen?

Seite 3 von 3

Unseren Partnern, Unterstützern, Aktivisten, die zumeist junge Menschen sind, und der Öffentlichkeit möchten wir gerne über unsere medialen Kanäle ihre Antworten bekannt machen. Wir würden uns freuen, wenn Sie uns bis zum 5. September 2016 antworten könnten.

Wir wünschen Ihnen einen spannenden und erfolgreichen Wahlkampf!

Mit freundlichen Grüßen

Initiative Anerkennung Jetzt!

ANERKENNUNG & PRÄVENTION.